

von unseren *apollo*-Raupen. Puppe groß, gedrunken. Der männliche Falter bleibt in der Größe allerdings beträchtlich hinter *sibiricus* zurück, er erreicht nur die Größe unserer Gebirgrassen. Dagegen zeigt der ganze Habitus *sibiricus*-Charakter. Weiße Grundfarbe, schmalen Glassaum und ebensolche Submarginale, mittelgroße Ocellen. Auf den Unterflügeln Glassaum und Submarginale nur angedeutet. Die ♀♀ Grundfarbe gelblich durchweg stark verdunkelt, reichlich schwarz bestäubt. Schwarzfleckung groß, Glassaum und Submarginale fast zusammengeflossen. Ocellen groß feurigrot, dick schwarz umrandet. Unterflügel mit starkem Glassaum und ebensolcher Kappenbinde. Pastöse Cubitalflecken und Analfleck. Dem Muttertiere sehr ähnlich. Spannweite 76—79 mm. Diese Rassenkreuzung möge den Namen *f. geminosibiricus* erhalten. Typen und Cotypen in meiner Sammlung.

Hybr. *riemeli* Frank.

Parnass. delius Esp. ♂ × *Parnass. apollo* L. ♀.

Von **Wilhelm Frank, München.**

Herrn Emil Riemel, München, gelang es im Jahre 1928 im Freiland einige Copula von *delius* ♂ mit *apollo* ♀ zu erzielen. Die Copula selbst war schwierig zu erzielen, die ♀♀ legten die Eier ohne Schwierigkeit normal ab, leider zeigte sich ein größerer Teil der Eier als taub. Die junge Raupe schlüpfte zur normalen Zeit, anfangs Februar, und glich im Kleide und in der Entwicklung ganz einer Apolloraupe. Die Raupen nahmen als Futter *Sedum album*, aber nur ein kleiner Teil derselben wurde bis zur Verpuppung gebracht. Das Gespinst ist *delius*-artig, die Puppe schwarzbraun, sehr ähnlich der *hofmanni*-Puppe, nicht bereift wie die *apollo*-Puppe, sondern es liegt auf ihr nur ein leichter bläulicher Schimmer. Puppenruhe normal, zwischen 3 und 4 Wochen.

Der ♂ Falter: Rein weiße Grundfarbe, Vorderflügelform lang gestreckt, *delius*-artig, Adern schwarz bestäubt, bis zum Außenrand reichend. Glassaum und Submarginalbinde verkürzt, schwach dunkel bestäubt, auch sehr an *delius* erinnernd. Hinterlandsfleck verkleinert. Costalflecke stark schwarz ausgeprägt und in den meisten Fällen oben und unterseits klein rot gekernt. Basalflecke der Hinterflügel normal, die Größe der Ocellen steht zwischen *delius* und *apollo*, mit nicht starker, weißer Kernung.

Außenrandbinde fehlt durchgehends, Kappenbinde meist auch, nur bei einigen Stücken schwach angedeutet. Der Kubitalfleck fehlt immer, die Analflecke verkleinert, kommaförmig. Die Fühler sind durchwegs schwarz-weiß. *delius*artig geringelt, die Fühlerform teils *delius*-, teils *apollo*-artig. (*apollo* abgesetzte Kolben, *delius* allmählich sich zum Schaft verjüngende Kolben.)

Der ♀ Falter: Die Flügelform nicht so ausgeprägt *delius*-artig wie beim ♂, sondern in einigen Fällen *apollo*artig. Kräftig entwickelte Marginal- und Submarginalbinde, Schwarzkernung dem *delius*-Flügel ähnlich, in einigen Fällen die Costalflecke rot gekernt. Die Zeichnung und Färbung der Hinterflügel sind denen von *delius* sehr ähnlich. Fühler wie beim ♂. Körper stark behaart. Ich benenne diesen neuen Hybriden nach seinem ersten Züchter: *Parnass. hybr. riemeli*.

Erklärungen zu Tafel XXVI.

- | | | | |
|-----|-------------------------------|---------------------------|---|
| Nr. | | | |
| 1) | <i>Hybr. hofmanni</i> | ♂ | |
| 2) | „ „ | ♀ | |
| 3) | „ <i>riemeli</i> | ♂ | |
| 4) | „ „ | ♀ | |
| 5) | <i>Parn. apollo f. franki</i> | ♂ | |
| 6) | „ „ | „ | ♀ |
| 7) | „ „ | <i>f. geminosibiricus</i> | ♂ |
| 8) | „ „ | „ | ♀ |